

Unser Verband im Wehrbereich V

Landesgruppe Baden-Württemberg

Wichtige Mitteilung des Pressereferenten

Eine lebendige Berichterstattung aus unserem Wehrbereich V ist nur möglich, wenn alle Gliederungen schnell und ausführlich die Berichte und Wünsche an die Landesgruppe weiterleiten. Die beste Berichterstattung ist wertlos, wenn sie zu alt ist. Damit eine schnelle Zusammenarbeit zwischen unserem Verbandsorgan DIE RESERVE hergestellt wird, ist vom Landesvorsitzenden ein Pressereferent ernannt worden. Es wird gebeten, alle für die Veröffentlichung in der RESERVE bestimmten Beiträge an den Kam. Herbert Jacobs, Pressereferent der Landesgruppe Baden-Württemberg, 7730 VILLINGEN/ Schw. W., Erbsenlachen 25 zu senden. **Die Beiträge für den kommenden Monat müssen bis spätestens 15. des lfd. Monats eingehen.**

Die Bezirke und Kreisgruppen werden gebeten möglichst bald die Anschrift der mit der Pressearbeit betrauten Kameraden mitzuteilen.

BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

Als Hindenburgs Wagen brannte

Karlsruhe - Mit 52 Jahren in Pension zu gehen, ist, mit Reservistenaugen gesehen, eine etwas merkwürdige Sache. Fast könnte man neidisch werden, wenn man frischgebackene Pensionäre unserer Bundeswehr sieht, die - gewissermaßen im besten Mannesalter - die Uniform mit dem Hausrock vertauschen. Manch einer aber, das sei hier ausdrücklich betont, fängt dann nochmals in einem anderen oder ähnlichen Beruf mit der Arbeit an, denn die meisten zählen sich noch lange nicht zum alten Eisen.

Einer von denen, die innerlich und äußerlich jung geblieben sind, ist auch der bisherige Hauptfeldwebel für Reservisten beim Kreiswehrrersatzamt Karlsruhe, Werner Behrens, der dieser Tage in den „wohlverdienten Ruhestand“ trat.

Gerade während des schwierigen Aufbaues der Reservistenorganisation im nordbadischen Raum hatte er sein Amt übernommen und in den letzten Jahren die Reservisten, vor allem diejenigen der Kreisgruppe Karlsruhe, vorbildlich betreut. Mit den Kameraden der Kreisgruppe und auch mit denen seiner Dienststelle wurde selbstverständlich zünftig Abschied vom Soldatenleben gefeiert. Was bei einer dieser Feiern als „Schwank aus dem Leben“ von HptFw Behrens zum besten gegeben wurde, klang fast wie Seemannsgarn, obwohl der junge Pensionär bei der Luftwaffe war (es soll trotzdem die lautere Wahrheit sein).

Werner Behrens, der 1934 zur Luftwaffe gekommen war, nachdem er zuvor schon seit 1933 dem Heer angehört hatte, war während seiner Dienstzeit u. a. auch Fahrer beim damaligen Reichspräsidenten, Generalfeldmar-



Kunstkeramikserie Lapis

Liebe zur Keramik

Liebe zur Keramik und sorgfältige Pflege echter Handwerkskunst sind unser Anliegen. Das Gute zeigt sich in der Beherrschung der künstlerischen Aussage in Form und zeitlos gültiger Dekoration und findet seine Vollendung in der werkgerechten Anwendung ausgereifter Glasurtechniken. Edle keramische Gefäße zeugen vom Stil und Geschmack ihrer Besitzer.

Kunstkeramik

Gartenkeramik

•

Baukeramik

RUSCHA

Rudolf Schardt • Keramische Werke • Rheinbach b. Bonn

schall von Hindenburg, gewesen, und zwar zu einer Zeit, als die Autos - wie Werner Behrens berichtete - noch mehr mit Benzin als mit Wasser gewaschen wurden. Kein Wunder, daß die Staatskarosse eines Tages in hellen Flammen stand. Mit viel Sand und noch mehr Eifer konnte Werner Behrens damals eine Staatskrise verhindern und den Brand schnell löschen.

Auch in seiner Luftwaffenzeit hatte HptFw Behrens ein nicht gerade alltägliches Erlebnis, denn er fiel eines Tages, während eines Aufklärungsfluges, samt Kamera buchstäblich aus den Wolken - genauer gesagt aus dem Flugzeug. Kamera festhalten und die Reißleine des Fallschirms ziehen, war die einzig richtige Reflexreaktion, der wir es verdanken, daß HptFw Behrens diese Story bei seiner Verabschiedungsfeier erzählen konnte. Seine Kameraden am Flugplatz hätten sich erheblich gefreut, so meinte er trocken, daß er, wenn auch etwas verspätet, die Aufklärungsaufnahmen doch noch zum Entwickeln abliefern konnte. Im Krieg war Werner Behrens im Polenfeldzug und später als Leiter einer Luftwaffen-Nachrichtenstelle im Luftkrieg gegen England eingesetzt.

Die Wertschätzung, deren sich Werner Behrens im Kreise seiner Kameraden erfreuen konnte, kam u. a. auch durch die Geschenke zum Ausdruck, die dem scheidenden Hauptfeldwebel vom Kommandeur des VBK 52, Oberst Wüstefeld, von der Bezirksgruppe Nordbaden des Reservistenverbandes und von „seiner“ Karlsruher Kreisgruppe überreicht wurden. Wir alle wünschen Hauptfeldwebel a. D. Behrens für die Zukunft weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Als Nachfolger für die Reservistenbetreuung im Räume Karlsruhe wurde inzwischen Hauptfeldwebel Schroth in sein Amt eingeführt. Schroth, der zuvor beim Standortkommandeur von Karlsruhe tätig war, hat sich bereits energisch seiner neuen Tätigkeit angenommen, so daß die Reservisten auf eine gute Betreuung und harmonische Zusammenarbeit mit den Aktiven hoffen können.

Rolf Schuh

BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

Kreisgruppe Villingen

Oberstleutnant Böker zu Besuch

Am 16. 4. 1964 besuchte Oberstlt Böker, StOffzRes beim WBK V, die Villingener Reservisten. Die Kreisgruppe hatte einen Kreis von Gästen eingeladen und trotz des Wahlkampfes war eine genügende Teilnehmerzahl anwesend, als Oberstlt Böker einen Überblick über die „Deutsche Verteidigungspolitik an der Jahreswende 1963/64“ gab.

Kamerad Jacobs, Kreisbeauftragter, konnte außer dem Redner auch Herr Major Wetz, VBK 53, Freiburg und den HptFwRes, HptBtSm Böhringer von der Außenstelle Donaueschingen begrüßen, ebenso Vertreter der Soldaten und zivilen Selbstschutzverbände. Der an der Teilnahme verhinderte Oberbürgermeister der Stadt Villingen ließ der Versammlung seine besten Grüße übermitteln.

Mit besonderer Freude wurde die Begrüßung einer Offizierabordnung der in Villingen stationierten französischen NATO-Truppe aufgenommen.

Lange nach Beendigung des Vortrages blieben die Teilnehmer kameradschaftlich zusammen und besprachen die Einzelheiten des Vortrages.

Das Referat des StOffzRes beim WBK V enthielt eine sachliche Schilderung der Verteidigungskonzeption im Rahmen der NATO-Partnerschaft. Der "SÜDKURIER" (sehr stark verbreitet) berichtete:

"Nach einer Skizzierung der strategischen Lage in der Welt, die in den Feststellungen gipfelte, daß der maritim denkende Westen dem kontinental denkenden Osten auf dem Gebiet der konventionellen Waffen unterlegen, sein Atomwaffenübergewicht nunmehr durch das Atom-Ost-West-Patt nahezu abgelöst sei, wandte sich der Redner den militärischen Tatsachen in der freien Welt zu. Er konstatierte das „überwältigende Übergewicht“ der Vereinigten Staaten, das beispielsweise dadurch gekennzeichnet werde, daß die Verteidigungsausgaben aller übrigen Staaten der Allianz kaum ein Drittel des Rüstungsbudgets der USA ausmachten.

Die Verteidigungskonzeption der Bundeswehr im großen NATO-Rahmen gründe sich auf das Wissen, daß eine Verteidigung der Bundesrepublik aus eigener Kraft nicht sichergestellt werden könne. Die Bundeswehr sei darum als Beitrag zur allgemeinen Verteidigung des Westens anzusehen, woraus Aufbau und Gliederung konsequent resultierten. Die schnellen Verbände des Heeres, die Luftstreitkräfte und die beweglichen, kleinen Marineeinheiten seien unter dem Gesichtspunkt der Integration in die NATO-Verteidigung aufgestellt worden. Die Territoriale Verteidigung solle die Beweglichkeit der operativen Einheiten sicherstellen.

Die Zivilverteidigung stelle eine notwendige Ergänzung der Bundeswehr dar. Ihr sei die Aufgabe zugewiesen, im Ernstfalle der Bevölkerung ein Überleben zu ermöglichen. Der Aufbau einer zivilen Verteidigung sei jedoch, stellte der Stabsoffizier mit nicht unerhörbarer Bitterkeit fest, ohne Mitarbeit der Bevölkerung nicht möglich."

Kreisgruppe Freiburg-Stadt

Besichtigung eines Kernforschungszentrums

Am Samstag, dem 14. März 1964, besichtigten 42 Kameraden der Kreisgruppe mit dem Kreisvorsitzenden, Kam. Dreier, das Kernforschungszentrum bei Karlsruhe. Die Organisation und Leitung lag in den Händen der für Betreuung und Weiterbildung der Reservisten verantwortlichen Dienststelle der Bundeswehr für Südbaden im VBK 53, dem StOffzRes Major Wetz und HptFw Seidl beim KWEA Freiburg. Die Fahrt wurde mit einem Bundeswehromnibus als dienstliche Veranstaltung durchgeführt.

Nach einer kurzen Begrüßung im Lehrgebäude wurden die Besucher zunächst in einem Tonbandvortrag mit gleichzeitig gezeigten Lichtbildern über die Planung, den Bau, die Anlage und den Betrieb des Kernforschungszentrums eingewiesen. Die Probleme, die beim Aufbau auftraten, die Finanzierung des ganzen Projektes und auch die wissenschaftliche Seite eines Atomreaktors wurden in knapper Darstellung aufgezeigt. Der aufmerksame Zuhörer wurde mit Begriffen wie „Schweres Wasser, Moderator, Neutronen,

lonen, Isotopen, Brennelemente u. a." konfrontiert. Verständlich wurde diese Theorie erst, als man in das Herzstück der Anlage - den Atomreaktor (FR 2) - geführt wurde. Ein Diplomphysiker erklärte die Arbeitsweise und bemühte sich, interessierte Fragen zufriedenstellend zu beantworten. Erstaunlich ist es doch, wenn man hört, daß die ganze vom Reaktor erzeugte thermische Leistung von 12.000 kW vollständig ungenutzt bleibt. Besonders hervorgehoben wurde, daß diese Anlage vorerst nur für Forschungszwecke bestimmt ist, damit die deutschen Wissenschaftler und Techniker Erfahrungen sammeln können, um den Rückstand gegenüber anderen Ländern auf diesem Gebiet wieder aufholen zu können.

Die nächste Station der Besichtigung galt dem Modell einer „Heißen Zelle“. Bestrahlte Materialien mit hohem Aktivitätsniveau können nur in Betonkammern mit Fernbedienungsgeräten bearbeitet werden. Man staunte, wie perfekt man bei guter Übung Arbeiten und Bedienungsriffe, die man normalerweise nur mit Händen ausführt, durch einen Mechanismus übertragen kann. Zur allgemeinen Belustigung konnten einige der Kameraden ihr „Fingerspitzengefühl“ unter Beweis stellen.

Mit einer Rundfahrt durch das ausgedehnte Gelände des Kernforschungszentrums unter Führung eines Dipl.-Ing. wurde der Besuch abgeschlossen. Der Zweck der verschiedenen Institute und ihre Arbeitsweise wurde dabei noch einmal näher erklärt. Man kam auch an dem im Bau befindlichen Mehrzweck-Forschungsreaktor vorbei, der voraussichtlich 1965 in Betrieb genommen wird und dann den gesamten Strombedarf durch Ausnutzung eines kleinen Teiles seiner Leistung decken kann. Für die Reservisten war es sehr interessant und aufschlußreich, wie hier in der Forschung Wissenschaft, Technik und Verwaltung zusammenarbeiten und welcher Aufwand dafür notwendig ist.

Zum Mittagessen waren die Reservisten Gäste beim Luftwaffenfernmelderegiment 12 in der neuen Kasernenanlage in Neureut bei Karlsruhe. Da kamen die ehemaligen Soldaten wieder einmal in den Genuß der Truppenverpflegung, und sie waren bestimmt sehr zufrieden damit.

Major Köhler, Kommandeur der 1. Abteilung des Luftwaffenregiments 12 und Hausherr der Kaserne gab im Anschluß an das Mittagessen einen Einblick in den Aufbau und einen Überblick über die Aufgaben und Tätigkeiten eines Luftwaffenfernmelderegiments.

Vor der Rückfahrt nach Freiburg saßen die Teilnehmer noch gemütlich in der Kantine zum Kaffeetrinken beisammen.

Die Kameraden der Kreisgruppe Freiburg-Stadt sind ihrem Vorsitzenden und den Betreuungsorganen beim VBK 53, Freiburg, dankbar, daß es ihnen ermöglicht wurde, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen.

Kreisgruppe Waldshut

Reservistentreffen am Hochrhein

Die Kreisgruppe Waldshut veranstaltet zum zweiten Mal ein Reservistentreffen aller Reservisten am Hochrhein. Diesem Treffen kommt besondere Bedeutung bei, weil hier die TerrRes-Züge Lörrach und Waldshut erstmals in der Öffentlichkeit auftreten.

Gerade die Nähe der Schweiz und die

Vergleichsmöglichkeit mit der in der Eidgenossenschaft üblichen Anschauung der Landesverteidigung dürfte für viele Kameraden des Südbadischen und Südwürttembergisch-Hohenzollerischen Raumes der Besuch des Reservistentreffens, zu dem hohe Persönlichkeiten die Teilnahme zugesagt haben, ein Erlebnis werden. Nähere Einzelheiten sind aus dem untenstehenden Programm ersichtlich. Anfragen sind an den Vorsitzenden der Kreiskameradschaft Waldshut des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Kam. P. H. Thoma, 7890 Waldshut, Postfach 7 und 60 zu richten.

PROGRAMM

II. Treffen der Reservisten der Bundeswehr am Hochrhein sowie Indienststellung der Terr-Züge Waldshut und Lörrach, anlässlich der II. GRENZLANDSCHAU in WALDSHUT am 30. und 31. Mai 1964.

Samstag, den 30.5.1964:

Eröffnung der Grenzlandschau (30.5.-7.6.64)

14.00 Uhr: Absprung und Luftlandung des Ehrenzuges der Bundeswehr (FallschJgBtl 291) in Waldkirch/Gupfen (bei Waldshut).

15.00 Uhr: Begrüßungstrunk für den Ehrenzug in der Brauerei Waldhaus.

17.00 Uhr: Einmarsch des Ehrenzuges der Bundeswehr mit Div.-Musikkorps 10 in die Stadt Waldshut.

20.45 Uhr: Fackelzug der Bundeswehr mit dem Div.Mus.Korps 10 und der Bürgerwehr Tiengen (unter Gewehr) durch die Stadt Waldshut.

21.15 Uhr: „Kleine SERENADE“ (Zapfenstreich) mit Bundeswehr, Div.Mus.Korps 10 und der Bürgerwehr Tiengen (unter Gewehr) vor dem Rathaus Waldshut.

22.00 Uhr: Im Festzelt (Ausstellungsgelände) Manöverball mit dem DivMusKorps, (öffentl. Veranstaltung)

24.00 Uhr: Ende der Tagesveranstaltungen.

Sonntag, den 31. 5. 1964:

08.00 Uhr: Feierlicher Festgottesdienst (evtl. Feldgottesdienst) beider Konfessionen.

09.15 Uhr: Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal mit Bundeswehr und Div. Musikkorps.

09.45 Uhr: Indienststellung der TerrRes-Züge Waldshut-Lörrach und Kommandoübergabe mit Bundeswehr und Div.Musikkorps, a. d. Johannisplatz - vor der alten Volksschule - durch Kdr WBKV, Gen Lechler.

10.30 Uhr: Vorbeimarsch der Bundeswehr und der TerrReszüge mit Musikk. 10 vor dem Kdr WBK V, und Kdr 10. Div. sowie dem Herrn Bundesminister der Verteidigung vor dem Rathaus der Stadt Waldshut.

10.35 Uhr: Empfang des Herrn Bundesminister der Verteidigung, der Herren Generale und Einheitsführer sowie deren Offiziere und der geladenen Gäste im Rathaus Waldshut durch den Bürgermeister der Stadt.

10.45 Uhr: Im Festzelt: Beginn des Reservistentreffens mit großem Militärkonzert (Musikk. 10). - Ausstellungsgelände

11.30 Uhr: Festansprachen: Herr Bundesminister der Verteidigung sowie Kdr 10. PzGrenDiv General Moll

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Festzelt aus der Truppenküche.

15.00 Uhr: Unterhaltungskonzert im Festzelt mit kleiner Besetzung Musikk. 10

20.00 Uhr: Großer bunter Abend im Festzelt mit intern. Besetzung und Musikkorps 10

22.00 Uhr: Tanz bis Ende der Veranstaltung.

24.00 Uhr: Schluß der Veranstaltung.

(Am Samstag, dem 31. 5. 64, um 11.00 Uhr wird die GRENZLANDSCHAU eröffnet. Dauer der Ausstellung bis zum 7. 6. 64. Während der Ausstellungsdauer stellt die Bundeswehr auf dem Ausstellungsgelände Waffen und Gerät aller Art aus und zeigt Filme über die Deutsche Bundeswehr.)

Für die Durchführung der Veranstaltung zeichnet verantwortlich:

- Kreiskameradschaft der Reservisten der Bundeswehr Waldshut, Tel. 411, Postfach 7 und 60 (OLt d.R. Thoma).
10. PzGrenDiv, Stab G4 Major Wichmann Sigmaringen, Graf Stauffenberg-Kaserne.
- VBK 53, Freiburg/Breisgau, Kdr Oberstlt Gruber, Karthäuserstraße.

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Kreisgruppe Böblingen

Rückblick auf Veranstaltungen im 1. Quartal 1964

Das neue Jahr wurde mit einem gut besuchten KK-Schießen in Böblingen in der Fliegerhorstkaserne eingeleitet.

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo im Februar ein Orientierungsmarsch mit stationären Aufgaben durchgeführt wurde, wollten wir uns dieses Jahr endlich einmal an eine gesellige Veranstaltung im größeren Rahmen heranwagen. Damit der geplante Abend ein voller Erfolg werden konnte, wurden die Vorbereitungen dazu von allen Beteiligten mit großem Einsatz durchgeführt. Es war ein schöner Lohn für die ganze Mühe und Kleinarbeit, als am Faschingssamstag im vollgefüllten Saal ein abwechslungsreiches, gut organisiertes Programm fröhlichste Stimmung hervorrief. Tanz, Büttreden und Gesellschaftsspiele lösten sich in bunter Folge ab. Mancher sonst so ruhige Kamerad entpuppte sich dabei als Amateurkünstler. Durch diese Veranstaltung bekamen die Frauen und Bräute erstmals einen Einblick in unseren Kameradenkreis.

Gäste von der Bundeswehr, aus Herrenberg, und vom Verband deutscher Soldaten waren von dem gelungenen Abend begeistert.

Im März wurde ein Scharfschießen mit G3 und MG durchgeführt. Dieses fand das erstmalig auf dem nahegelegenen Schießstand in Böblingen statt. Die RAG Herrenberg war mit einer Abordnung zu Gast.

Ein weiterer, gut besuchter Filmabend rundete das Programm des ersten Quartals ab. Die anschließende Diskussion zeigte die rege Mitarbeit der Kameraden an akuten Reservistenproblemen.